



Unser Sortiment

- Bücher
- Devotionalien
- Spirituosen
- Kerzen
- Geschenkeideen
- Hildegard von Bingen
- Inpetto
- Klosterprodukte



*Wir heißen Sie herzlich willkommen
und freuen uns auf Ihren Besuch.*

Stiepel Klosterladen,
Am Varenholt 11, 44797 Bochum
0234 777 05 22
klosterladen@kloster-stiepel.de
www.klosterladenstiepel.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag	Ruhetag
Dienstag-Freitag	10.00—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr
Samstag	10.00—12.00 Uhr
Sonntag	14.00—17.00 Uhr



Vorträge und Gespräche

AUDITORIUM KLOSTER STIEPEL

Termine Mai—Juli 2023

Dienstag, 09. Mai, 20.00 Uhr

Tisa von der Schulenburg (1903–2001): Zeitzeugin, Künstlerin, NS-Widerständlerin, Bergbauaktivistin und Ordensfrau



Lambert Lütkenhorst, geb. 1948, ist langjähriger Vorsitzender der Tisa von der Schulenburg-Stiftung. Diese hat sich seit 1993 der Förderung von Künstlern verschrieben, die sich mit der Arbeits- und Sozialwelt, insbesondere mit der Situation des Bergmanns und des Industriearbeiters, befassen. Von 1999 bis 2014 war Lütkenhorst zugleich hauptamtlicher CDU-Bürgermeister der nordrhein-westfälischen Stadt Dorsten.

Eine unkonventionelle Persönlichkeit privilegierter Herkunft findet in einem bewegten Leben voller Dramen zu Christus: Heinrich Böll charakterisierte Tisa von der Schulenburg (1903–2001) als „eine ungewöhnliche Frau, die immer die Freiheit suchte, die sie dann auch fand.“ Weil Max Liebermann ihr Talent erkannte, durfte sie in Berlin und Paris Kunst studieren. Sie verkehrte u.a. mit Bertolt Brecht, Albert Einstein, Heinrich und Thomas Mann. 1933 emigrierte sie nach England, wo sie mit dem Bergarbeitermilieu in Berührung kam. Im gescheiterten Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944 ließ ihr Bruder Fritz-Dietlof sein Leben. Nach dem Krieg war Tisa heimatlos, sie blickte auf den Verlust der Eltern und Brüder sowie auf zwei gescheiterte Ehen. Ihre tiefe Not ließ sie die innere Nähe zum Gekreuzigten entdecken. Sie konvertierte zum katholischen Glauben und trat 1950 in das Dorstener Ursulinenkloster ein, wo sie als Schwester Paula sich bis nach Afrika sozial engagierte und 2001 starb.

Dienstag, 20. Juni 2023, 20.00 Uhr

Das Bischofsamt im Dialog. Lutherisch-katholische Verständigungen



Dr. Phil Schulze Dieckhoff, Jahrgang 1987, ist Priester der französischen Gemeinschaft Sankt Martin. Er wuchs in Aachen auf und studierte in Münster, Paris und Évron. Seit 2020 wirkt er als Kaplan im Marienwallfahrtsort Neviges. 2022 wurde er mit einer von Prof. Dr. Wolfgang Thönissen am Paderborner Lehrstuhl für Ökumenische Theologie betreuten Arbeit zum Dr. theol. promoviert. Sie trägt den Titel des vorliegenden Vortrags und ist im Bonifatius Verlag erschienen (Januar 2023).

Zwischen Katholiken und Lutheranern ist das bischöfliche Amt eine zentrale Gemeinsamkeit, aber zugleich auch ein Stolperstein im ökumenischen Dialog. Hier treten die verschiedenen, manchmal widersprüchlichen Strömungen innerhalb der Ökumene ans Tageslicht. Schon der Blick auf das katholische Bischofsamt und seine Entwicklung im Zweiten Vatikanum ist wichtig, um es überhaupt richtig zu erfassen. Von hier aus eröffnen sich die wichtigsten ökumenischen Fragen.

Sie kommen selten nach Stiepel und möchten diesen Programmflyer des Auditoriums Kloster Stiepel regelmäßig zugesandt bekommen?

Kontaktieren Sie uns unter Tel: 0234 / 77705-0
oder per E-Mail: info@kloster-stiepel.de

Vorträge auch live im Internet:

<https://www.youtube.com/sanktmariienstiepel>

Unsere Facebookseite:

www.facebook.com/auditorium.kloster.stiepel/

Dienstag, 18. Juli, 20.00 Uhr

Theologie zwischen Autonomie und Offenbarung



Dr. theol. Stefan Hartmann, geboren 1954 in Oberhausen-Sterkrade, ist freier Redner, Autor und Publizist. An der KU Eichstätt absolvierte er bei Prof. Manfred Gerwing mit Arbeiten zu Hans Urs von Balthasars Geschichtstheologie und zur Mariologie Heinrich M. Kösters sein Lizentiat und Doktorat. 1982 wurde er in Trier zum Priester geweiht. Nach Seelsorgestellen im Saarland und am Rhein war er 1993–96 Studentenseelsorger an der KHG Wien. Danach war er Gemeindepfarrer im Erzbistum Bamberg. Im Januar 2016 wurde Hartmann auf eigenen Wunsch aus dem Klerikerstand entlassen und ist seit 2019 mit der Bamberger Autorin Sandra Dorn kirchlich verheiratet.

Moderne „libertarische“ Theologen möchten aus autonomer Freiheit denken und die Gebundenheit an eine Offenbarung in Bibel und Überlieferung („Tradition“), sowie an ein verbindliches kirchliches Lehramt, relativieren. Hartmann widmet sich in seinem zweiten Essayband zunächst grundsätzlich der in Christus beantworteten Wahrheitsfrage und dem Gegenüber von Islam und Christentum. Dann werden einige Glaubensbegriffe gegen ihre Auflösung neu geschärft: Ur- oder Erbsünde, Erlösung und „Hölle“ gehören zur Dramatik des Menschseins. Dem Band beigegeben sind Texte und Rezensionen „Ratzingeriana“ anlässlich des Todes von Papst Benedikt XVI. Wie 1926 beim Bonner Gelehrten Karl Eschweiler zeigen sich auch heute im universitären Bereich immer deutlicher „zwei Wege der neueren Theologie“, die damals an dem Bonner Georg Hermes und dem Kölner Matthias J. Scheeben festgemacht wurden.



Zisterzienserklöster Bochum-Stiepel, Am Varenholt 9, 44797 Bochum,
www.kloster-stiepel.de